

GREMIENBERICHT 2017

Die Zentralorgane des LCH

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ des LCH und tritt einmal jährlich zusammen. Die DV fand am 17. Juni 2017 in Zürich statt und wurde durch Zentralpräsident Beat W. Zemp präsentiert. Hauptthema der Versammlung war die Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer. Claude Sidler, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH und Arbeitsmediziner, präsentierte die Resultate der Studie zu den berufsbedingten Belastungsfaktoren für die Gesundheit der Lehrpersonen. Als Hauptbelastung identifizierte er die psychosozialen Faktoren: Die Interaktionsdichte von Lehrpersonen im Schulalltag ist ausserordentlich hoch und Rückzugsmöglichkeiten sind kaum vorhanden. Ausserdem empfiehlt er, die CO₂-Werte besser zu kontrollieren und Schulzimmer entsprechend zu lüften. Zentralsekretärin Franziska Peterhans richtete den Fokus anschliessend auf die Verpflichtungen der Arbeitgeber im Gesundheitsschutz. Sie forderte, dass diese die Gesundheitsförderung der Lehrpersonen vorantreiben. Es könnten dadurch auch jährlich Millionen an direkten und indirekten Kosten eingespart werden. Dazu sind Massnahmen auf den Ebenen Bund, Kantone und Gemeinden notwendig. Daraufhin moderierte Jürg Brühlmann, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle, eine Podiumsdiskussion. Die Teilnehmenden betonten die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Berufsverbänden, Arbeitgebern und Gesetzgeber. Das Team von Lehrpersonen wurde als wichtige Ressource beim Kampf gegen Überbelastung identifiziert. Gleichzeitig sprachen die Podiumsgäste über

die Schwierigkeit der Erfassung von psychosozialen Belastungen. Abschliessend verabschiedeten die Delegierten das Positionspapier «Arbeitsbedingungen zur Gesunderhaltung von Lehrpersonen verbessern».

Weitere Persönlichkeiten richteten das Wort an die Delegierten, z. B. Regierungsrätin Silvia Steiner, Bildungsdirektorin des Kantons Zürich, Adrian Wüthrich, Präsident Travail.Suisse, und Daniel Lampart, Chefökonom des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB. Die Gewerkschafter nahmen die Themen Vaterschaftsurlaub und Reform Altersvorsorge 2020 auf. Samuel Rohrbach, Präsident des Syndicat des Enseignants Romands (SER), begrüsst die Delegierten ebenfalls.

Im statutarischen Teil der Sitzung diskutierten die Delegierten eine mögliche Anhebung der Mitgliederbeiträge LCH. Sie nahmen unter anderem einen Antrag der Innerschweizer Verbände von Lehrpersonen (ILCH) an, wonach an der DV 2018 über eine Erhöhung der Beiträge auf das Verbandsjahr 2019/20 entschieden werden soll.

Die Delegierten wählten Beat A. Schwendimann zum neuen Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH. Er tritt per 1. Oktober 2017 die Nachfolge von Jürg Brühlmann an. Zudem wählten die Delegierten Dorothee Miyoshi als Mitglied der Geschäftsleitung LCH. Sie folgt auf Marion Heidelberger, die 2018 infolge der Amtszeitbeschränkung aus der Geschäftsleitung LCH austreten wird.

Beschlossen wurde ausserdem die Einsetzung einer Fachkommission Technisches Gestalten LCH, deren Mitglieder an der nächsten DV vom Juni 2018 gewählt werden.

Weitere Informationen: www.lch.ch/der-lch/dv/

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz ist eines der wichtigsten strategischen Führungsorgane des LCH. Im Jahr 2017 fanden je eine Präsidentenkonferenz in Zürich und in Ittingen (TG), sowie eine gemeinsame Präsidentenkonferenz mit dem erweiterten Comité du SER (CoSER) in Bern statt.

Themen der Frühjahrskonferenz in Zürich waren die statutarischen Geschäfte Rechnung, Budget und in diesem Zusammenhang die Mitgliederbeiträge des LCH, die die Präsidentinnen und Präsidenten zuhanden der Delegiertenversammlung berieten. Ausserdem wurde über den aktuellen Stand mehrerer Projekte des LCH informiert. Dazu gehörten die Charta Bildungssponsoring, das Projekt Mitgliederverwaltung, profilQ, die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Schulpreis sowie die Arbeitszeiterhebung 2019. Letztlich wurden auch Positionspapiere zu verschiedenen Themen diskutiert (etwa das Positionspapier «Zusammenarbeit von Schulen und Eltern»).

Die gemeinsame Konferenz mit dem CoSER, die im Anschluss an den vierten Bildungstag in Bern stattfand, stand ganz im Zeichen der Gesundheit von Lehrpersonen. Die Verbandsvertretungen verabschiedeten das gemeinsame Positionspapier von LCH und SER «Arbeitsbedingungen zur Gesunderhaltung von Lehrpersonen verbessern». Sie diskutierten ausserdem das Strategiepapier zur Umsetzung ebendieses Positionspapiers in vier Gruppen und machten Umsetzungsvorschläge. Des Weiteren informierte Patrick Magyar über die Berufsausstellung SwissSkills 2018 in Bern.

An der zweitägigen Konferenz in der Kartause Ittingen kam die Digitalisierung der Schulen zur Sprache. Sabine Seufert, Institutsleiterin und Professorin an der Universität St. Gallen, ging der Frage nach, wie die Digitalisierung Lehr- und Lernprozesse an Schulen mittel- und langfristig verändert. Beat A. Schwendimann, neuer Leiter der Pädagogi-

schen Arbeitsstelle, stellte die Chancen und Herausforderungen für die Lehrberufe, die sich durch die Digitalisierung ergeben, ins Zentrum, sowie die Möglichkeit für Verbände, die Prozesse mitzugestalten. Toni Ritz, Direktor von educa.ch, rückte die Steuerung der Daten des digitalen Bildungsraums und ein föderatives Projekt für eine einfachere Identifikation und Authentifizierung der Benutzerinnen und Benutzer von Lernsoftwares ins Zentrum. Anschliessend hatten die Anwesenden die Gelegenheit, in Workshops den Entwurf des Positionspapiers zur Digitalisierung zu diskutieren.

Im statutarischen Teil der Sitzung wurde über die Totalrevision des Anerkennungsreglements der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), den Stand des Projekts Adressverwaltung und über die Arbeiten in der Findungskommission Zentralpräsidium informiert. Weitere Informationen betrafen den Auftritt des LCH an der Bildungsmesse Swissdidac 2018 und die EDK-Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht (Landessprachen und Englisch) in der obligatorischen Schule. Die Präsidentinnen und Präsidenten thematisierten auch die Gesundheit der Lehrpersonen und konkrete Massnahmen zu deren Erhaltung und Förderung. Ein sehr gewichtiges Thema für den Verband kam zum Schluss: die Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung des Verbands. Dazu wurde eine faire und machbare Mitgliederbeitragserhöhung diskutiert.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/praesidentenkonferenz/

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (GL) ist für die strategische Führung des LCH zuständig. Sie besteht aus den drei leitenden Mitarbeitenden – Zentralpräsident, Zentralsekretärin und Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle – sowie aus vier Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Schulstufen: Vizepräsidentin

Marion Heidelberger, Ruth Fritschi, Bruno Rupp und Samuel Zingg.

In zwölf Geschäftsleitungssitzungen diskutierten die GL-Mitglieder unter der Leitung von Zentralpräsident Beat W. Zemp wichtige Sachthemen. Dazu gehörten Positionspapiere, etwa zu den Themen berufliche Orientierung, WAH (Wirtschaft, Arbeit und Haushalt), Hausaufgaben, Assistenzpersonal an Schulen, Berufseinstieg von Lehrpersonen, Digitalisierung, Medien und Informatik und viele weitere. Für den LCH ist es wichtig, sich auf intern gefestigte Positionen verlassen zu können, in Zeiten, in denen die Schule verstärkt in den medialen Fokus gerät.

Die GL fasste Beschlüsse, z. B. zur finanziellen Unterstützung der Kampagne für die Reform Altersvorsorge 2020, nachdem die Delegiertenversammlung die Ja-Parole beschlossen hatte. Sie organisierte zudem personelle Wechsel im Leitungsteam. Namentlich nominierte sie denvon der Findungskommission vorgeschlagenen Kandidaten, Beat A. Schwendimann, als Nachfolger von Jürg Brühlmann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle, z. H. der Delegiertenversammlung. Sie setzte ausserdem eine Findungskommission für die Nachfolge von Zentralpräsident Beat W. Zemp ein. Die GL gab zudem, nach genauer Prüfung und der notwendigen Überarbeitung, den Auftrag für die Neuauflage der Arbeitszeiterhebung, die zum dritten Mal durchgeführt wird und im Jahr 2019 veröffentlicht werden soll. Sie erteilte ebenfalls den Auftrag für die Durchführung von Umfragen zu standespolitischen Themen, wie Lohnentwicklung und Mutter- und Vaterschaftsurlaub. Sie überprüfte die Rechnung und das Budget des LCH und stimmte ihnen zu, sodass die Präsidentenkonferenz und die Delegiertenversammlung darüber abstimmen können. Die Arbeitsschritte von grossen Projekten, wie der Erneuerung der Adressverwaltung LCH und mehrerer Mitgliedsorganisationen oder die Gesundheitsförderung wurden von der GL begleitet, die nötigen

Aufträge wurden erteilt und die notwendigen Mittel gesprochen.

Darüber hinaus befasste sie sich mit der Untervermietung der verfügbaren Büroräumlichkeiten des Zentralsekretariats. Zentralsekretärin Franziska Peterhans und Zentralpräsident Beat W. Zemp konnten dafür drei Unternehmen finden, die ab Dezember 2017 im fünften Stock der Pfingstweidstrasse 16 tätig sind. Es handelt sich dabei um Urban Connect AG, RFS Innovation Lab und Beraterplus AG (Partner der VVK AG). Die GL stiess das Thema Master für alle Lehrpersonen an, nahm Rückmeldungen zum entworfenen Positionspapier aus den Kommissionen auf und bereitete eine Diskussion an der Präsidentenkonferenz vor.

Anliegen externer Akteure wurden ebenfalls thematisiert und es wurde über die Teilnahme des LCH an Projekten und über die Delegation von GL-Mitgliedern in die entsprechenden Gremien entschieden.

Ausserdem wurden mehrere kantonale Lehrpersonenverbände in ihrem Kampf gegen Verschlechterungen im Schulbereich mit insgesamt CHF 91'470 aus dem Solidaritätsfonds des LCH unterstützt.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/geschaeftsleitung/

Ständige Kommissionen

Standespolitische Kommission

Der Kernauftrag der Standespolitischen Kommission (StaKo) besteht in der Beratung der Geschäftsleitung in gewerkschaftlichen Fragen. Als ebenfalls bedeutend kann der Austausch von gewerkschaftlichem Wissen zwischen den Mitgliedsorganisationen und den Gremien des LCH betrachtet werden.

Die StaKo trifft sich jeweils im Sommer und im Winter zu einer Nachmittagssitzung und im Frühling und im Herbst zu einer zweitägigen Klausur. Die Kommission ist punkto Herkunftskantone und vertretene Stufen und Fächer vielfältig zusammengesetzt. Sie wird von Zentralsekretärin Franziska Peterhans, Leiterin des Bereichs Standespolitik, präsidiert.

Die folgenden Personen vertreten ihre Kantonal-
sektion, Stufe oder Fachkommission: Martina Bless (4bis8), Albert Deck (LSZ), Patricia Frey (FK Hauswirtschaft), Roland Kammer (LSH), Philipp Loretz (LVB), Dorothee Miyoshi (FSS), André Müller (VSG), Bruno Rupp (GL, StuKo Primar), Christoph Schenk (Bildung Bern), Anne Varenne (Bildung Thurgau), Hansruedi Vogel (KLV), Mario Wasescha (LEGR), Kurt Willi (ZLV) und Samuel Zingg (GL, StuKo Sek I). Für das Protokoll und für fachliche Unterstützung zuständig ist Pascal Frischknecht, Adjunkt der Zentralsekretärin.

Intensiv diskutiert wurde die Lohnanalyse 2017, die einen Rückblick auf die Lohnentwicklung der Jahre 2013-2017 darstellt. Im Jahr 2018 soll Bilanz gezogen werden. In Hinblick darauf diskutierte die StaKo an mehreren Sitzungen die Strategie und die Koordination der Kommunikation. Insbesondere die Möglichkeit einer konzertierten Aktion in allen Deutschschweizer Kantonen wurde besprochen. Mehrfach Thema waren auch die Lohnklagen der Kindergarten-Lehrpersonen in den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Graubünden und St. Gallen. Die Mitglieder konnten in diesem Thema vom Informationsaustausch, über die verschiedenen Kantone hinweg, profitieren.

Zudem besprachen die StaKo-Mitglieder die Umfrage zum Mutterschaftsurlaub, die auf Anregung der Kantonalsektion Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg (LDF) durchgeführt wurde. Die Auswertung hat gezeigt, dass wie im Kanton Frei-

burg, der Mutterschaftsurlaub in den meisten Kantonen keine aufschiebende Wirkung auf den Ferienanspruch hat.

Die StaKo beurteilte zudem den Fragebogen der aktuellen Arbeitszeiterhebung aus standespolitischer Sicht und trug zu dessen Präzisierung bei. Studienleiterin Martina Brägger war an der Sitzung vom 6. September 2017 zu Gast und diskutierte Verbesserungsmöglichkeiten.

Die StaKo lieferte Strategien für die Umsetzung des Projekts «Gesundheit von Lehrpersonen» und diskutierte vertieft über die Positionspapiere «Digitalisierung der Schule» und «Master für alle Lehrpersonen» mit Zentralpräsident Beat W. Zemp, der an der Herbstklausur zu Gast war.

Zudem wurde Knowhow für den Abstimmungskampf und für Kampagnen ausgetauscht. In mehreren Kantonen konnte nicht zuletzt dadurch verhindert werden, dass schädliche Initiativen an der Urne Erfolg hatten.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission (PK) hat als eine der drei grossen Kommissionen des LCH eine vorberatende Funktion für pädagogische Fragestellungen. Die Kommission trifft sich zweimal pro Jahr zu einer Retraite und nach Bedarf zu maximal zwei weiteren halbtägigen Sitzungen pro Jahr. Sie besteht aus Personen von unterschiedlichen Bildungskontexten und Stufen.

Seit Sommer 2016 wirken in der PK folgende Personen mit: Jürg Brühlmann (Vorsitz, PA LCH), Andreas Angehrn (PHSG), Andrea Fritschi (TT Gestalten / Stv. SL), Ruth Fritschi (GL LCH, Stuko 4bis8), VP Marion Heidelberger (GL LCH, SoPK), Richard Kohler (PHTG), Peter Lienhard (HfH), Chantal Oggenfuss (SKBF), ZS Franziska Peterhans (GL LCH), Lora Ruoss (SWCH), Cordula Schneckenburger-

Weber (LSH), Kathrin Scholl (ALV), Gisela Meyer-Stüssi (VSG), Franziska Schwab (Bildung Bern), Christine Stähelin (Assistentin PA LCH), Sabina Stöckli-Helg (Bildung Thurgau), Annette Tettenborn (PHLU).

Ende September 2017 wurde Jürg Brühlmann als Leiter Pädagogik LCH, wie geplant, verabschiedet. Der neue Leiter Pädagogik und damit der Leiter der Pädagogischen Kommission, Beat A. Schwendimann, war an der PK-Retraite im September 2017 bereits anwesend und konnte so die breit aufgestellte Kommission ein erstes Mal kennen lernen. Im Sommer 2018 stehen weitere Rücktritte an: U. a. wird Vizepräsidentin Marion Heidelberger an der Delegiertenversammlung (DV) 2018 nach drei Amtsperioden in der Geschäftsleitung verabschiedet. Sie verlässt somit auch die PK.

Die PK diskutierte an ihren beiden zweitägigen Retraiten jeweils im Frühjahr und im Herbst weitere Themen, meist als Grundlage von später erstellten Positionspapieren und Leitfäden, u. a. die Konsequenzen der Abbaumassnahmen auf die pädagogische Qualität, Medien und Informatik, Digitalisierung der Schulen und des Lernens, Zusammenarbeit Schule und Eltern (Leitfaden), Equity, Berufliche Kompetenzen / berufliches Profil von Lehrpersonen, Master für alle Lehrpersonen, Berufseinstieg, früher Berufsausstieg, Entlastung von Junglehrpersonen, Berufliche Orientierung, Positionierung des Kindergartens, Tests und Leistungsmessungen, Rahmenlehrplan Fachmittelschulen und Raumklima. Auch wurde die neue Publikation LCH «Wenn Bewegung Wissen schafft» vorgestellt.

An der Herbst-Retraite 2017 konnte die PK Einblicke gewinnen in die Wirkung und das Funktionieren eines sozial-interaktiven Roboters vom Typ Paro, der u.a. als pelzige „Besuchsrobbe“ bei Kindern mit autistischem Syndrom oder alten und kranken Erwachsenen eingesetzt wird. In einem Tour d' horizon mit der Präsidentin des Schweizeri-

schen Dachverbands SBK (Pflege) konnten Themen wie Ausdifferenzierung im Beruf, Assistenzpersonal, interkulturelle Kommunikation, beruflicher Körperkontakt, Kompetenzorientierung, berufliche Weiterbildung, Master, Ökonomisierung und Privatisierung sowie Digitalisierung vergleichend diskutiert werden.

Das von der PK mitvorbereitete Positionspapier «Gesundheit der Lehrpersonen» wurde an der DV 2017 verabschiedet und im September am Bildungstag 2017 in Zusammenarbeit mit dem SER veröffentlicht. Es gibt den Startschuss für weitere Projekte auch in den Kantonen. Die Leistungen und das Wohlbefinden in Klassen mit gesundheitlich beeinträchtigten Lehrpersonen erreichen schlechtere Werte. Aktionsfelder sind, neben den hohen zeitlichen Belastungen während den Unterrichtsphasen, auch die Rahmenbedingungen, wie die Qualität der Raumluft, die Raumgrössen, Lärm und Nachhall sowie Lichtverhältnisse. Die gesetzlichen Grundlagen zum Schutz der Arbeitnehmenden und auch der Schülerinnen und Schüler wären im Arbeits- und Gesundheitsrecht, sowie in Normen von SECO oder Fachverbänden zumeist vorhanden, nur werden sie an den Schulen aus Unwissen oder Kostengründen nicht umgesetzt. Die Studie des BAG zur Raumluft an über hundert Schulen soll erst im Frühjahr 2018 veröffentlicht werden.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Sonderpädagogische Kommission

Jürg Brühlmann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle, ist von Amtes wegen in der Kommission vertreten. Da er im Herbst pensioniert wurde, stellte sich sein Nachfolger, Beat A. Schwendimann, an der Herbsttagung den Kommissionsmitgliedern vor und wurde wohlwollend empfangen. Gleichzeitig mussten sich die Kommissionsmitglieder im Sommer auch von Christine Stähelin verabschieden. Sie unterstützte im Rahmen ihrer Anstellung bei der

Pädagogischen Arbeitsstelle LCH die Kommissi-
onspräsidentin VP Marion Heidelberger fachlich
und administrativ. Nebst den bisherigen Mitglie-
dern Ruth Fritschi (Präsidentin StuKo 4bis8),
Dorothee Miyoshi (FSS), Kathrin Scholl (alv), Kath-
rin Schrott (DLV), Stephan Herzer (KSH KLV SG),
Micheline Ruffieux (FK-TW), Rita Marty (LSZ), Anna
Cornelius (BHS), sowie Carmen Zurbriggen und
Annie Kummer als externe Fachleute, hat die Son-
derpädagogische Kommission (SoPK) noch Ver-
stärkung durch Corina Peterelli (LEGR) erhalten.
Die SoPK pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der
Pädagogischen Kommission, da ja im Grunde die
Sonderpädagogik ein Teil der Allgemeinen Pädago-
gik ist. Aber bis alle Teile des von der EDK 2007
verabschiedeten Konkordates zur Sonderpädago-
gik und weitere gesetzlichen Grundlagen umge-
setzt sind, gibt es noch viel zu tun und dies macht
eine eigene Kommission notwendig. Die Überfüh-
rung der bisher separativen Angebote in die Regel-
klasse bedürfen in den einzelnen Kantonen noch
viel Augenmerk, viele Konzepte sind ungenügend.
Die «Kriterien zur Standortbestimmung für Schuli-
sche Integration von Kindern und Jugendlichen mit
besonderem Bildungsbedarf», eine Checkliste des
LCH um in den Sektionen Forderungen zu eruieren,
wurde Ende Jahr überarbeitet.

Im Weiteren kümmerte sich die Kommission ge-
mäss ihrem Auftrag um eine periodische Lagebeur-
teilung mit entsprechenden Handlungsempfehlun-
gen zuhanden der Geschäftsleitung. Sie diskutierte
die Entwicklung und neue Regelungen und über-
prüfte aktuelle Positionspapiere des LCH darauf-
hin, ob es aus der Sicht der Integration Ergänzun-
gen brauche. Schliesslich hat auch die Überarbei-
tung des Positionspapieres «Integration der Son-
derpädagogik in die Regelschule» begonnen.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission 4bis8

Auch dieses Jahr hat sich die Stufenkommission
4bis8 unter der Leitung von Ruth Fritschi zu zwei
umfangreichen Sitzungen getroffen. In der März-
Sitzung stellte Anke Moors, Co-Geschäftsführerin
vom Verein a:primo, das Projekt «ping:pong» vor.
Es handelt sich um ein Bildungsprogramm, das in
den Niederlanden seit 2011 erfolgreich umgesetzt
wird und das jetzt in einer Adaption auf die
Schweiz im Kanton Bern erprobt werden soll.
Am Übergang von den vorschulischen Institutionen
in den Kindergarten brauchen insbesondere sozial
benachteiligte Familien eine ihren Bedürfnissen an-
gepasste Begleitung. Das Frühförderprogramm
«ping:pong» unterstützt diesen Übergang durch
moderierte Elterntreffen. Die Eltern erfahren auf an-
regende Weise, wie sie ihr Kind altersgerecht auf
seinem Bildungsweg unterstützen können.
Ebenfalls in der März-Sitzung stellte Franziska Pe-
terhans, Präsidentin der Standespolitischen Kom-
mission, Fakten zur Stufe Kindergarten aus der
Umfrage des LCH zu den Lohnentwicklungen
2013-2017 vor. Das Factsheet «Löhne Kindergar-
ten» gibt einen kurzen Überblick über die laufenden
und bisher erfolgreichen Lohnklagen. Die meisten
Lohnklagen decken sich in den Begründungen:
Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, unge-
nügende Anerkennung der Ausbildung und der An-
forderungen, ungerechtfertigte schlechtere Stel-
lung der Lehrperson und keine Anstellung zu 100
Prozent. Aus standespolitischer Sicht besteht in
Sachen Lohnentwicklung auf den Stufen Kinder-
garten und Primarschule Nachholbedarf.
Die Stufe Kindergarten war während des Jahres
immer wieder im Fokus der Medien, einerseits we-
gen den eingereichten Lohnklagen und anderer-
seits wegen der vom LCH und der Kammer PH von
swissuniversities lancierten Diskussion zum Thema
«Master für alle Lehrpersonen». Die Stufenkommis-
sion 4bis8 ist der Meinung, dass von Seiten LCH

eine langfristige Kampagne «Kindergarten» in Angriff genommen werden soll. In der Herbstsitzung wurde dazu eine Arbeitsgruppe gebildet, die ihre Arbeit im ersten Quartal 2018 aufnehmen wird. Es wurden zudem über die Positionspapiere «Master für alle Lehrpersonen» und «Berufsprofil Volksschule» diskutiert. Die Themen «Beurteilungsinstrumente» und «Zeugnisberichte» wurden erneut diskutiert. In einigen Kantonen läuft die Überarbeitung der vorhandenen Instrumente, um diese Lehrplan 21-kompatibel zu machen. Weil diese Themenbereiche unter die Hoheit der Kantone fallen, bestehen grosse Unterschiede in der Handhabung. Die Stufenkommission 4bis8 hält ein weiteres Mal an ihrer Position fest, dass Informationen aus einem Beurteilungsraster nicht ins «Laufbahnpapier» oder ins Zeugnis gehören. Der Umgang mit Beurteilungsinstrumenten soll in den Gemeinden und Schulen vor Ort thematisiert und verbindlich festgelegt werden. Die Verwendung in Standortgesprächen muss sorgfältig überlegt werden. Anita Zimmermann-Gisler, Lektorin der Produktlinie 4bis8 im Verlag LCH, hat ebenfalls an der Herbstsitzung teilgenommen. Die geplanten Buchprojekte wurden vorgestellt und die Einschätzung der StuKo-Mitglieder wurde eingeholt.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission Primar

Die von Bruno Rupp präsidierte Kommission vertritt die Anliegen der Lehrpersonen der Primarstufe und ist vernetzt mit den anderen ständigen Kommissionen des LCH. Die Kommission bietet den Mitgliedern eine wichtige Plattform für den gegenseitigen Austausch und dient der Geschäftsleitung als Informationskanal zu den Kantonalsektionen. Berichte aus der Geschäftsleitung und den ständigen Kommissionen und Berichte und Anliegen aus den Kantonalsektionen sind an den Sitzungen feste Traktanden.

Die Berichte aus den Kantonalsektionen zeigen, dass in vielen Kantonen zahlreiche ähnliche oder gleiche Themen den Verbänden Arbeit bescheren. Der gegenseitige Austausch in der Kommission dient nicht zuletzt auch dazu, Synergien nutzen zu können. Ein Hauptthema in den meisten Kantonen waren Spar- respektive Abbauprogramme. In Bern haben innerhalb eines Monats über 10'000 Personen eine Petition gegen den Bildungsabbau unterzeichnet. Die Unterzeichnenden sagen Nein zu noch grösseren Klassen, zu weiteren Schulhaus-schliessungen, zu noch mehr Zentralisierung, zum Abbau weiterer Bildungsgänge und zu noch mehr Druck für Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen. In Basel-Landschaft wird gegen Lohnkürzungen gekämpft, in Glarus werden die Lohnbänder neu definiert. In etlichen Kantonen gibt die Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 zu reden. Mehrere Initiativen wurden eingereicht und bei Abstimmungen abgelehnt. In Bern und Zürich stehen die Abstimmungen darüber im März 2018 an.

Die Fragen danach, welche Fremd- respektive Landessprache zuerst und in welchem Schuljahr oder Zyklus eingeführt werden soll, werden immer noch heftig und teilweise sehr kontrovers diskutiert. Ein weiteres Dauerthema ist die Integration. Fragen zur Definition und zu Ressourcen sind vielerorts noch nicht abschliessend geklärt.

Im Jahr 2017 hat sich die Kommission schwerpunktmässig mit den Positionspapieren «Berufsprofil Lehrer/in Primarstufe», «Medien und Informatik», «Equity» und «Master für alle» auseinandergesetzt. Der LCH möchte mit dem Grundlagenpapier «Berufsbild/Berufsprofil» eine Basis legen für schweizweit anerkannte Kompetenzprofile und einheitliche Berufsbezeichnungen für Lehrpersonen aller Stufen.

Das Positionspapier «Medien und Informatik» wurde in der Kommission im Kontext zur Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 ausführlich diskutiert.

Beim Thema «Master für alle» zeichnet sich eine deutliche Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder ab. Auf schweizerischer politischer Ebene wird man sich bis zur Umsetzung jedoch noch gedulden müssen.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Stufenkommission Sek I

Die Mitglieder der Stufenkommission Sek I haben sich an zwei Treffen unter der Leitung des Präsidenten Samuel Zingg getroffen. Thematisch war nebst der Bearbeitung der vielen Positionspapiere des LCH vor allem die Integration im Fokus. An der zweitägigen Sommerkonferenz konnten die Mitglieder einem Referat von zwei Mitarbeitern der Firma ConSol (Berufliche Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen) beiwohnen. Dieses diente als Startinput für eine vertiefte Auseinandersetzung zu den verschiedenen Bereichen von Integration in der Sekundarschule (Migrationshintergrund, Flüchtlinge, Besondere Bedürfnisse, Struktur Sek I). Die Diskussion hat gezeigt, dass es wichtig ist, diese vier Bereiche getrennt zu betrachten. Die Wahl von Schwerpunkten an den Treffen der Stufenkommission hat einen guten Austausch ermöglicht, deshalb wird die Konzentration auf jeweils ein Schwerpunktthema pro Kommissionstreffen auch weiterhin beibehalten. Die Stufenkommission pflegt daneben auch den Austausch unter den kantonalen Organisationen. Diese profitieren dadurch, dass sie wissen, welche Themen der Sekundarstufe in anderen Regionen bearbeitet werden. Interessant war dabei, wie unterschiedlich vielerorts der Lehrplan 21 eingeführt wird. Die Stufenkommission arbeitet mit den anderen Kommis-

sionen des LCH zusammen und ist durch den Präsidenten auch an der Konferenz der Sekundarstufe II vertreten.

Die Begleitgruppe traf sich jeweils zwei Monate vor einer Konferenz. Dabei wurden die Themen für die Treffen gesammelt und priorisiert.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Fachkommission Hauswirtschaft

Die Fachkommission arbeitet an Sitzungen sowie per intensivem Mailaustausch zusammen. Die Fachkommission LCH ist beteiligt an Lehrmittelprojekten und Lernumgebungen für den Unterricht in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt WAH als Fachbereich des Lehrplans 21; an FinanceMission (Zusammenarbeitsprojekt von LCH, SER und dem Verein Schweizer Kantonalbanken); an «Wirtschaft entdecken» (Schmidheiny-Stiftung); am Schulprogramm GORILLA zum Thema Bewegung und Ernährung sowie an «Alltagsstark», einem WAH-Lehrmittel des Verlags KLV.

Die Fachkommission begleitet die Implementierung des Lehrplans 21 in den verschiedenen Kantonen und beobachtet die Folgen davon weiterhin kritisch-konstruktiv. Mittlerweile gibt es auch erste Umsetzungsbeispiele.

Wichtig ist nach wie vor die Arbeit an einem zukunftsorientierten Verständnis des Fachbereichs Hauswirtschaft. Hierfür beteiligen sich die Mitglieder der Fachkommission an verschiedenen Gesprächen innerhalb der Kantone und mit unterschiedlichen Interessengruppen. Gespannt erwartet die Fachkommission die Entwicklung der Fachbereichsdiskussionen und die Resultate der laufenden Volksinitiativen. Die Fachkommission Hauswirtschaft steht nach wie vor hinter dem Lehrplan 21 und seinen Entwicklungen im Fachbereich NMG Wirtschaft, Arbeit, Haushalt.

Sie ist bestrebt, gemeinsam mit Gruppierungen im Fachbereich Hauswirtschaft, optimal über alle Aktualitäten zu orientieren. Dies passiert mit einer aktualisierten Linkliste und entsprechenden Infomails. Neben dieser ist die jährliche Informationsveranstaltung mit den kantonalen Kontaktpersonen ein wichtiger Termin, an dem, neben dem Austausch von Informationen, wichtige persönliche Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Begleitend ist an diesem Anlass immer ein Weiterbildungsteil eingebaut, dieses Jahr zu den Lehrmittelentwicklungen zum Thema Wirtschaft, Arbeit, Haushalt.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Fachkommission Textilarbeit/Werken

Intensiv beschäftigte sich der Vorstand mit der Neustrukturierung der Fachkommission Textilarbeit/Werken (FK-TW). Nach wie vor sucht dieser ein zusätzliches Kommissionsmitglied aus der Ostschweiz. Im Zentrum der Neustrukturierung stand die Frage nach den wichtigen Themen für ein mittel- und langfristiges Programm. Die Themen Lehrplan 21, die Zukunft von TW (Gestalterischen Fächern) und Abbau-massnahmen beschäftigten die FK-TW besonders.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Vorbereitung auf das folgende Jahr, da ein neu kreierter Flyer für die Gestalterischen Fächer im Mai 2018 für die Kantone herausgegeben wird. Gleichzeitig findet die 100-Jahr-Feier von «Manuell» statt, dem Magazin für textiles und technisches Gestalten. Auch mit der Planung der nächsten Informationsveranstaltung hat die Kommission bereits in diesem Jahr begonnen. Die Informationsveranstaltung der Fachkommission vom 20. Mai 2017 stand ganz im Zeichen des Referats zum Thema «Wirksamkeit wieder erlernen» von Marianne Herzog. Sie ist

Autorin, Fachberaterin und Fachpädagogin Psychotraumatologie SIPT, sowie Dozentin an verschiedenen Fachhochschule und Universitäten im In- und Ausland zum Thema Traumapädagogik und Migration. Sie veranschaulichte eindrücklich, wie gross die Bedeutung von Textilarbeit, Werken und anderen handlungsorientierten Fächern für die Stabilisierung von Kindern und Jugendlichen mit seelischen Belastungen ist, zum Beispiel von traumatisierten Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung. Anschliessend tauschten sich die Mitglieder der Kommission und die Vertreter und Vertreterinnen der Kantonalverbände über bildungspolitische Themen aus. Sie legten auch die Ziele der Fachkommission fest.

Neben dem Besuch der Präsidentenkonferenzen des LCH und diversen Fachkommissions-sitzungen nahm Micheline Ruffieux, Präsidentin der FK-TW, mit Vertreterinnen und Vertretern von anderen Verbänden und Kommissionen am Bildungstag teil. Die Mitglieder der FK-TW arbeiten weiterhin in den Kommissionen LCH für Pädagogik und für Sonderpädagogik mit. Wichtig für die Fachkommission ist die Vernetzung mit anderen Verbänden und Kommissionen. Der Newsletter wird neu zweimal im Jahr erscheinen.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Fachkommission Berufswahlvorbereitung

Die Fachkommission Berufswahlvorbereitung (FK-BWV), präsiert von Ruth Sprecher, befasste sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit der Verabschiedung des Positionspapiers zum Thema «Erfolgsfaktoren für einen erfolgreichen Unterricht zur beruflichen Orientierung» und der Übertragung des Vermögens der ehe-

maligen Stiftung «zur Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften in Berufswahlvorbereitung» (LBV) an den LCH. Ausserdem beschäftigte sie sich mit Stellungnahmen zu den Positionspapieren des LCH und sandte Vertretungen an Fachtagungen.

Nach intensiver Bearbeitung unter Mitwirkung der Geschäftsleitung LCH und externer Gremien (SBBK, SBFI) konnte das genannte Positionspapier «Erfolgsfaktoren für einen erfolgreichen Unterricht zur beruflichen Orientierung» Mitte Jahr verabschiedet und auf der Website des LCH aufgeschaltet werden.

Infolge Übernahme eines umfassenden Ausbildungsangebots für Berufswahllehrpersonen durch die PH Thurgau und die FH Nordwestschweiz haben sich die Mitglieder des Stiftungsrats des LBV einstimmig dazu entschlossen, die Stiftung aufzulösen und das Stiftungsvermögen einer überregionalen Institution zukommen zu lassen, die Gewähr dafür bietet, das verbleibende Stiftungsvermögen im Sinne des ursprünglich vom LBV begründeten Stiftungszwecks zu bewirtschaften und einzusetzen. Mit der Übertragung des Stiftungskapitals von rund CHF 100'000 an den LCH sah der Stiftungsrat des LBV diese Vorgaben erfüllt. Das Kapital dient insbesondere der Finanzierung folgender Vorhaben: Förderung von Good Practices und Unterstützung beim Entwickeln von Lehrmitteln. Die FK-BWV wird sich im Folgejahr mit dem Einsatz dieser Mittel vertieft auseinandersetzen.

Zu den weiteren Aktivitäten der Fachkommission gehörten: Stellungnahmen zu den Positionspapieren des LCH «Berufsprofil Lehrpersonen Volksschule» und «Arbeitsbedingungen zur Gesunderhaltung von Lehrpersonen verbessern», die Teilnahme der Präsidentin der FK-BWV an der Generalversammlung und an Hearings von Profunda sowie an Fachtagungen,

die Publikation von Newslettern, die Mitarbeit an berufswahlbezogenen Internetseiten und die Vorbereitung der Publikation von qualitativ wertvollen Hilfsmitteln für den BW-Unterricht auf der Website des LCH.

Die FK-BWV hat an vier Sitzungen ihre laufenden Geschäfte behandelt. Infolge Demission von drei Mitgliedern per nächster Delegiertenversammlung 2018 werden die Vakanz zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/kommissionen/

Weitere Gremien

Konferenz Sekundarstufe II

Die Konferenz Sek II befasst sich mit verbandsübergreifenden Themen, die für die nachobligatorische Bildung von Bedeutung sind. Die Mitglieder der Konferenz Sek II besprechen Themen, die sowohl für die Gymnasien und die Berufsschulen als auch für die Fachmittelschulen zentral sind. Die Konferenz Sek II trifft sich in der Regel dreimal jährlich zu einer Sitzung, üblicherweise im Vorfeld der EDK-Plenarversammlungen.

Dabei sind Mitgliedsorganisationen des LCH sowie Partnerverbände vertreten. Neben dem Leitungsteam LCH mit Zentralpräsident Beat W. Zemp (Vorsitz), Zentralsekretärin Franziska Peterhans und dem Leiter Pädagogik (im September 2017 Übergabe von Jürg Brühlmann an Beat A. Schwendimann) sind folgende Personen Konferenzmitglieder: Carole Sierro, André Müller und Lucius Hartmann (VSG), Daniel Thommen und Christoph Thomann (BCH), Susana Méndez (KV Schweiz) und Hansueli Gysel (VLKB). Samuel Zingg, Präsident der Stufenkommission Sek I, ist ständiger Gast. Pascal Frischknecht führt Protokoll. Pro Verband nehmen in der Regel ein bis zwei Vertreterinnen

und Vertreter teil. Diskutiert werden u. a. relevante Themen der Stufe Sek II, die an den EDK-Plenarversammlungen traktandiert sind.

Im Jahr 2017 fanden zwei Sitzungen statt. Vertieft diskutiert wurden die Themen: Strategie von Bund und Kantonen zur Förderung von Austausch und Mobilität, die Einführung des Fachs Informatik an Gymnasien, die Totalrevision der Anerkennungsreglemente der EDK für Lehrdiplome und die Aktualisierung des Rahmenlehrplans der Fachmittelschulen. Ausserdem präsentierte Lucius Hartmann zwei Studien des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG), eine zur Lohnentwicklung und eine zum Beschäftigungsgrad von Gymnasiallehrpersonen. Die Positionen der Verbände zu den strategischen Leitlinien und zur Vision für die Berufsbildung 2030 wurden ebenfalls verglichen und für die Vernehmlassung koordiniert. Peter Weibel und Nico Luchsinger von der Asia Society waren in der Oktobersitzung zu Gast. Ihr Ziel war es, Inputs zu erhalten, wie die «Asienkompetenz» an den Gymnasien und Berufsschulen zu fördern ist.

Des Weiteren wurden stufenrelevante Positionspapiere diskutiert, z. B. diejenigen zu den Themen «Digitalisierung der Schule» und «Master für alle Lehrpersonen».

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/

Arbeitsgruppe Profitcenters

Ziel der AG Profitcenters ist es, die sich zum Teil überschneidenden Angebote von Dienstleistern (individuelle Angebote, Exklusivangebote) zwischen dem LCH und den Kantonalsektionen zu koordinieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mitglieder sollen dadurch in den Genuss von vergünstigten und qualitativ guten Dienstleistungsangeboten kommen. Gleichzeitig soll die Attraktivität einer Mitgliedschaft im LCH gefördert werden. Die Kan-

tonalsektionen entscheiden frei, bei welchen Angeboten/Produkten sie mit dem LCH zusammenarbeiten wollen. Durch gemeinsame, koordinierte Aktionen und Auftritte soll zudem eine wirkungsvolle PR erzielt werden. Die Arbeitsgruppe tritt so oft zusammen, wie es die aktuellen Geschäfte erfordern – in der Regel einmal jährlich. Sie prüft die gemeinsamen Dienstleistungsangebote, setzt diese in Absprache mit der Versicherungsgruppe der Ebenrain-Konferenz um und fördert die Weiterentwicklung der Angebotspalette. Sie begleitet die Profitcenters, begutachtet und diskutiert insbesondere die Abschlüsse (Reporting) und die Provisionsaufteilung.

Bei der Reporting-Sitzung 2017 informierte die Zurich Versicherung darüber, dass bis Ende August leicht weniger neue Policen abgeschlossen werden konnten als in der Vorjahresperiode. Die Bestandesprämien und die Gesamtanzahl an Policen sind indes weiterhin steigend. Der von Bank Coop in Bank Cler umbenannte Dienstleistungspartner des LCH berichtete von einer leicht abnehmenden Kundenentwicklung. Das Geschäftsvolumen bei den zentralen Hypothekengeschäften stagnierte. Die Rechtsschutzversicherung Protekta vermeldete bei den Policen für Ergänzungsversicherungen einen leichten Rückgang. Die Prämien für den Kollektivvertrag bleiben aber für 2018 konstant. Ausserdem haben sich 3-4 Prozent der Mitglieder des LCH auf der Online-Plattform Rewardo registriert. Im zweiten Jahr konnte die Hotelcard nicht gleich viele neue Nutzerinnen und Nutzer gewinnen, wie im ersten Jahr der Zusammenarbeit (2016).

Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/

EDK-AKK

Die Anerkennungskommissionen beurteilen neue Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen und kontrollieren Anpassungen bestehender Lehr-

gänge nach den Kriterien der EDK-Anerkennungsreglemente. Die Kommissionen stellen Anträge an den EDK-Vorstand und überwachen die Erfüllung von Auflagen.

Weitere Informationen:

www.edk.ch/dyn/11910.php

EDK-AKK Vorschul- und Primarschulstufe

Bruno Rupp vertritt den LCH in der Kommission. Die Kommission und ihre Subkommissionen haben sich im Jahr 2017 mit den folgenden Geschäften befasst: Überprüfung der Anerkennungsvoraussetzungen der Hochschuldiplome für Lehrkräfte der Vorschulstufe und Primarstufe der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Bericht und Antrag der PH Schaffhausen, Auflagenerfüllung der PH Zürich (Quereinstieg), Studienplanänderungen der PH Zug und der PH Schwyz.

EDK-AKK Sek I

Armin Stutz vertritt den LCH in der Kommission. Im Jahr 2017 wurde ein Grossteil der Arbeiten auf dem Korrespondenzweg erledigt. Dazu gehört die Stellungnahme zu Berichten durch die Kommission. Das EDK-Sekretariat verfasste darauf die definitiven Berichte.

EDK-AKK Maturitätsschulen

Im Jahr 2017 wurden die Lehrdiplome für Maturitätsschulen der PH Luzern und der PH FHNW überprüft. Der Kanton Thurgau reichte ein Gesuch um periodische Überprüfung der Anerkennungsvoraussetzungen der Lehrdiplome für Maturitätsschulen der PH Thurgau ein, ebenso der Kanton Luzern für das Lehrdiplom Religionslehre an der Universität Luzern. Eine Liste der EDK-anerkannten Diplome ist abrufbar unter:

<http://www.edk.ch/dyn/13827.php>

EDK-AKK Pädagogisch-therapeutische Lehrberufe

Katharina Beglinger (Vorstand BHS) ist Mitglied der Kommission. Die Kommission und ihre Subkommissionen haben sich 2017 mit folgenden Geschäften befasst: Überprüfen der Anerkennungsvoraussetzungen des Studiengangs Logopädie der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR), Überprüfen der Anerkennungsvoraussetzungen des Studiengangs Sonderpädagogik der PH FHNW und Überprüfen der Anerkennungsvoraussetzungen des Studiengangs Logopädie der PH FHNW.

Verein Jugend und Wirtschaft

Samuel Zingg löste im Vorstand von Jugend und Wirtschaft Armin Stutz als Vertretung des LCH ab. Der Verein Jugend und Wirtschaft hat im vergangenen Jahr mit dem Verein Young Enterprise Switzerland (YES) fusioniert. Dieser Schritt war naheliegend, weil die beiden Vereine in einem ähnlichen Feld tätig waren. Beide Organisationen setzen sich dafür ein, dass Schweizer Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Fragestellungen besser verstehen. Die Programme beider Vereine geniessen in den Schweizer Schulen eine hohe Akzeptanz. Eine Fusion und damit eine Konzentration drängte sich auf. Beide Vorstände stimmten der Fusion zu, der neue Verein heisst «YES».

Die Fusion erlaubt es nun, die Programme beider Seiten besser aufeinander abzustimmen, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und so einen noch höheren Nutzen für die Schweizer Schulen zu schaffen. Die Überführung der Angebote beider Vereine in die Strukturen des fusionierten Vereines YES wird im Jahr 2018 erfolgen. Die gesicherten Angebote von Jugend und Wirtschaft sind empfehlenswert und heissen «Jugend debattiert», «Fit für Tech» und «Fit für den Beruf».

Weitere Informationen: www.jugend-wirtschaft.ch

Elternorganisationen

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist für eine gute Bildung essenziell. Die Geschäftsleitung LCH als Vertretung der Lehrpersonen unterhält den Kontakt zu wichtigen Elternorganisationen, wie dem Verein Schule und Elternhaus. Eltern erwarten von der Schule eine gute Bildung für ihre Kinder, auch haben Lehrpersonen Erwartungen an Eltern. Deswegen ist eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen sehr wichtig. Wie man diese gestalten kann, hat der LCH im Leitfaden «Zusammenarbeit von Schulen und Eltern», welchen er im vergangenen Jahr herausgegeben hat, dargelegt.

Daneben schreiben die Mitglieder der Geschäftsleitung LCH regelmässig Beiträge für die Elternzeitschrift «Fritz und Fränzi».

Weitere Informationen: www.schule-elternhaus.ch

profilQ

Zusammen mit dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSLCH) wurde 2014 der Verein profilQ gegründet. Überkantonale Fragen der Qualitätsentwicklung und der Professionalisierung sollen gemeinsam angegangen werden.

Die Aktivitäten haben sich erfreulich weiterentwickelt, die Schulvisite mit der Möglichkeit zu Schulbesuchen wird gut genutzt. Es stellen sich zu immer mehr Themen Gastgeberschulen zur Verfügung. In den Forumstreffen wurden Themen wie Körperlichkeit (Nähe-Distanz) oder der Einsatz von Assistenzpersonal diskutiert; die Ergebnisse werden in Arbeitspapieren festgehalten.

Die Geschäftsführung wird von Ursula Huber wahrgenommen, in enger Zusammenarbeit mit dem Ausschuss, der aus Peter Baumann, VSLCH, und Jürg Brühlmann, LCH. Letzterer wurde Ende September 2017 als Leiter Pädagogik LCH wie geplant verabschiedet. Sein Nachfolger und neues Geschäftsleitungsmitglied von profilQ ist Beat A. Schwendimann.

Weitere Informationen: www.profilq.ch/

Projekt Gesundheit von Lehrpersonen

Der vierte Bildungstag von LCH und SER vom 31. August 2017 in Bern fand unter dem Schwerpunktthema «Gesunde Lehrpersonen – gute Schulen» statt. Die Auslegeordnung war gemacht und viele Informationen, die bisher nur erahnt wurden, lagen auf dem Tisch. Die Ergebnisse der fünf Studien des LCH zur Gesundheit von Lehrpersonen wurden in der Präsidentenkonferenz präsentiert und am Bildungstag fand dazu eine Podiumsdiskussion mit den Experten der Studien statt. Die Lehrerinnen und Lehrer der Deutschschweiz konnten in einer Serie in BILDUNG SCHWEIZ die Ergebnisse und die Interpretation aus standespolitischer Sicht nachlesen.

Das von der Arbeitsgruppe Gesundheit vorbereitete Positionspapier wurde als gemeinsame Position des SER und des LCH überarbeitet und verabschiedet. Eine breite Auslegeordnung wurde damit in vier einfache Forderungen zusammengefasst.

Um den gesetzlichen Anspruch auf Gesundheitsschutz der Lehrpersonen am Arbeitsplatz zu erfüllen, müssen folgende Bedingungen erfüllt werden:

1. Die Anstellung und Arbeitsverhältnisse der Lehrpersonen werden so definiert, dass der Berufsauftrag und die zur Verfügung gestellten zeitlichen und räumlichen Ressourcen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.
2. Die Schulen werden dank entsprechender Ressourcen in die Lage versetzt, ein je angepasstes betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen, laufend zu evaluieren und zu verbessern.
3. Die Schulbauten werden so erstellt bzw. verbessert, dass die Gesundheitsnormen bezüglich Raumangebot, Luftqualität, Lärm, Nachhall und Beleuchtung zum Wohle aller Kinder, Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden eingehalten werden.
4. Für die von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffenen Lehrpersonen stehen bedarfsgerechte

und ausreichende Unterstützungsangebote zur Verfügung.

In einem Strategiepapier hat die Arbeitsgruppe Gesundheit Realisierungsansätze auf den vier Ebenen Schule, Gemeinde, Bund und Kantone formuliert. Das Strategiepapier wurde von den Präsidentinnen und Präsidenten diskutiert, und einige Kantonal-sektionen haben das Thema Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer als Leitthema aufgegriffen. Zur Ergebnissicherung des gesamten Projektes Gesundheit wurde unter der Federführung des Projektleiters Nick Stöckli der Leitfaden LCH «Gesundheit von Lehrpersonen» publiziert. Mit dieser Ergebnissicherung wurde das Projekt Gesundheit, zur Erhebung der aktuellen Lage von Lehrpersonen in der Schweiz, vorläufig abgeschlossen und die Arbeitsgruppe wurde aufgelöst. Sämtliche Ergebnisse aus den fünf Studien und der Leitfaden Gesundheit können auf der Website des LCH heruntergeladen werden.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/news/dossiers/gesundheit/dokument/dokumente-1/ und
www.lch.ch/publikationen/downloads/

Rat für deutsche Rechtschreibung

Dem Rat gehören neben dem Vorsitzenden 39 Mitglieder aus folgenden Ländern und Regionen an: Deutschland, Schweiz, Österreich, Fürstentum Lichtenstein, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, Autonome Provinz Bozen-Südtirol. Seit 2013 gehört dem Rat zudem ein kooptiertes Mitglied aus dem Grossherzogtum Luxemburg an. Zu den dauerhaften Hauptaufgaben gehören die Bewahrung der Einheitlichkeit der Rechtschreibung im deutschen Sprachraum und die Weiterentwicklung der Rechtschreibung auf der Grundlage des geltenden Regelwerks. Der Rat ist die massgebende Instanz in Fragen der deutschen Rechtschreibung und gibt

als solche mit dem amtlichen Regelwerk das Referenzwerk für die deutsche Rechtschreibung heraus.

An seiner ersten Sitzung im Jahr 2017 legte der Rat die Schwerpunkte für die dritte Amtsperiode fest. Die Website www.rechtschreibrat.com wurde einem Relaunch unterzogen. Dies waren die wichtigsten Beschlüsse des Rats: Einsetzen einer neuen Arbeitsgruppe «Schule», Beschlussfassung zur Darstellung länderspezifischer Variationen, Diskussion und Weiterbearbeitung der Anfrage des Bundeslandes Berlin zum Thema geschlechtergerechte Sprache, die mehr als zwei Geschlechter berücksichtigt.

Der LCH ist durch Bruno Rupp, Mitglied der Geschäftsleitung, vertreten.

Weitere Informationen: www.rechtschreibrat.com

Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik

Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) versteht sich als Drehscheibe zwischen Fachverbänden, Gesellschaft und Politik und trifft sich jährlich zu vier Plenumsveranstaltungen. Die Plenarversammlung ist das höchste Organ. Sie definiert die strategische und politische Grundausrichtung und bestimmt über die Aufnahme von neuen Mitgliedern. Der LCH ist durch Bruno Rupp, Mitglied der Geschäftsleitung, vertreten.

An den Sitzungen 2017 wurden die folgende Themen behandelt: Rückblick auf das World-Café vom 8. Dezember 2016, Erklärung von Ascona, die NAS als Plattform für Informationsaustausch im Bereich Cannabis-Austausch, Initiative zur Regulierung von Cannabis, Ordnungsbussen bei Cannabis-Konsum, Anpassung der Statuten und Erhöhung des Mitgliederbeitrags.

Wechsel im Präsidium: Die aktuelle Präsidentin der NAS-CPA Nationalrätin Marina Carobbio tritt per Ende 2017 zurück. Nationalrat Angelo Barrile

wurde als neuer Präsident gewählt. Als Vizepräsident stellte sich Grégoire Vittoz zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.nas-cpa.ch

Internetportal www.integrationundschule.ch

Das Internetportal «Integration und Schule» wurde unter der Mitwirkung verschiedener schweizerischer Organisationen und Institutionen, allen voran von pro infirmis Schweiz und insieme Schweiz, entwickelt und mit einem Anstosskredit von CHF 100'000 des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (EBGB) unterstützt. Seitens LCH begleitet Vizepräsidentin Marion Heidelberger das Projekt als Mitglied des Ausschusses seit seiner Lancierung im Jahr 2011. Es entstand eine Internetplattform für Eltern von Kindern mit Behinderungen, Lehrpersonen, Schulleitende, Behördenmitglieder und Betroffene rund um Fragen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf. Auf dem Portal sind auf kantonsspezifischen Seiten die relevanten Links und Adressen aus allen Sprachregionen aufgelistet.

Im Jahr 2013 wurde eine Trägerschaft für die Pflege des Webportals im redaktionellen und technischen Bereich eingerichtet, um das Projekt langfristig finanzieren zu können. Die folgenden Organisationen gehören der Interessengemeinschaft «Integration und Schule» an: der Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung (BVF), der LCH, die FST Stiftung für elektronische Hilfsmittel, insieme Schweiz, die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), die Pädagogische Hochschule Luzern und das Institut für Schule und Heterogenität, pro infirmis Schweiz, das Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH), die Schweizer Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie (SKJP), die Vereinigung Cerebral Schweiz sowie der Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (DLV).

Der LCH unterstützte das Projekt mit einem jährlichen Beitrag von CHF 3000 und der Mitarbeit im Ausschuss durch Vizepräsidentin Marion Heidelberger, im Rahmen ihrer Geschäftsleitungstätigkeit.

Weitere Informationen:

www.integrationundschule.ch

Schweizer Schulpreis

Im Jahr 2016 gründete ein Patronatskomitee von Persönlichkeiten aus Bildung, Politik und Wirtschaft den Verein «Schweizer Schulpreis». Der Verein wurde zur Nachfolgeorganisation von «Forum Bildung». Der LCH unterstützt den Schweizer Schulpreis zusammen mit den Schweizer Verbänden von Schulleiterinnen und Schulleitern und der Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities. Laut der verabschiedeten Ethik-Charta sollen fünf bis sechs Schulen verschiedener Stufen und Regionen der Schweiz ausgezeichnet werden, die eine beispielhafte Praxis haben im Umgang mit schulischen und pädagogischen Herausforderungen haben. Dies entspricht dem Grundsatz, dass der Schweizer Schulpreis weder Rankings noch Ratings vornimmt und diese aus grundsätzlichen Überlegungen ablehnt. Der LCH engagiert sich ohne finanzielle Beteiligung. Er ist im Vorstand des Schweizer Schulpreises durch Vizepräsidentin Marion Heidelberger, in der Jury durch Zentralsekretärin Franziska Peterhans und im Patronatskomitee durch Zentralpräsident Beat W. Zemp vertreten. Im Jahr 2017 zeichnete die Jury sechs innovative Schulen aus mehreren Sprachregionen der Schweiz aus: die Schule Dietlikon (ZH), den Cercle Scolaire de Val-de-Ruz aus Cernier (NE), die Sekundarschule Sandgruben der Stadt Basel (BS), die Schule Ruggenacher 1 in Regensdorf (ZH), die Schulen Hünenberg (ZG) und die Primarschule Oetfingen (ZH). Diese Schulen zeichneten sich fachlich und schulpraktisch durch eine sehr gute Qualität in der pädagogischen Gestaltung im Unterricht und in der Schule als Ganzes aus. Der Verein

Schweizer Schulpreis hat zum Ziel, die zukunftsorientierten Praktiken dieser und anderer guter Schulen bekannt zu machen und den überkantonalen Ideenaustausch sowie verschiedene Partnerschaften zu fördern.

Weitere Informationen:

www.schweizerschulpreis.ch

Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung

Die Pestalozzi-Stiftung will die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz fördern und die Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen. In diesem Bestreben wird die Pestalozzi-Stiftung vom LCH unterstützt. Alle zwei Jahre wird der mit CHF 20'000 dotierte Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete vergeben. Zentralsekretärin Franziska Peterhans vertritt den LCH als Stiftungsrätin der Pestalozzi-Stiftung in der Jury zur Vergabe des Frühförderungspreises. Präsident der Stiftung ist Daniel Zeller.

Im Jahr 2017 gewann die Kita Gogwärgi im Untergoms den Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete. Diese Kita zeichnete sich dadurch aus, dass sie in der Schulregion Untergoms hervorragende Arbeit in der Zusammenarbeit mit den sechs Trägergemeinden (Bellwald, Binn, Ernen, Fiesch, Fieschertal und Lax) leistet. Die Jury belohnte mit dem Preis die ausgezeichnete Arbeit in der Betreuung von Kindern zwischen null und vier Jahren. Sie anerkannte auch das Klima der Offenheit und des Vertrauens, das in dieser Tagesstätte vorherrscht. Dieses wird gefördert durch gemeinsame Anlässe, Elternabende und Veranstaltungen mit Grosseltern. Die Jury würdigte auch, dass die gefundenen innovativen Lösungen auf kleine Gemeinden übertragbar und in anderen Bergregionen einsetzbar sind. Die weiteren Finalistinnen waren die Kita Lumpazi in Disentis/Mustér und die Kita Rosalie in Urnäsch,

die in der Frühförderung von Kindern ländlicher Gebiete ebenfalls Ausserordentliches leisten.

Weitere Informationen:

www.fruehfoerderungspreis.ch und
www.pestalozzi-stiftung.ch

Schneesportinitiative Schweiz GoSnow

Der Verein GoSnow hat auch in diesem Jahr wieder mehr und bessere Angebote anbieten können. Für Lehrpersonen ist es möglich mit wenigen Klicks ein Schneesportlager zu organisieren. Weiter profitieren die Schulen bei GoSnow von günstigen Mietpreisen, tiefen Transportkosten und Unterstützung bei der Suche nach Schneesportleiterinnen und -leitern. Präsidentin Tanja Frieden und Geschäftsführer Ole Rauch setzten alles daran, mit GoSnow Lehrpersonen zu unterstützen. Der Aufwand für die Organisation eines Lagers wird dank GoSnow massiv reduziert.

Weitere Informationen: www.gosnow.ch/

Männer an die Primarschule

Im Herbst 2014 wurde der Verein Männer an die Primarschule (MaP) gegründet, mit dem Ziel, dass sich Bildungsinstitutionen, Berufsverbände, Behörden und Beratungsstellen gemeinsam für einen höheren Männeranteil an den Primarschulen engagieren.

Auf dem Weg zur Zielerreichung führt der Verein zwischen 2015 und 2018 vier Teilprojekte mit verschiedenen Pädagogischen Hochschulen und der Fachstelle JUMPPS durch.

Im Vorstand ist der LCH durch Geschäftsleitungsmitglied Bruno Rupp vertreten.

Weitere Informationen: www.maenner-an-die-primarschule.ch

MUS-E

Im Mittelpunkt der Projekte von MUS-E steht die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern einer Klasse im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung.

Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst und Film werden über zwei Jahre in den Schulalltag integriert.

Im Jahr 2003 wurde der Verein MUS-E Schweiz gegründet. Der Verein ist Mitglied der International Yehudi Menuhin Foundation (YMF), die das Programm in zahlreichen europäischen Ländern und in Israel koordiniert. Der LCH wird in der Steuergruppe durch Bruno Rupp, Mitglied der Geschäftsleitung, vertreten.

Weitere Informationen: www.mus-e.ch

Kommission SRF mySchool

SRF mySchool ist ein Service-public-Angebot des Schweizer Radio und Fernsehens und seit über 40 Jahren ein Teil des Programmangebots, mit dem der in der Konzession festgeschriebene Bildungsauftrag erfüllt wird.

Die Kommission der D-EDK unterstützt die Redaktion von SRF mySchool (ehemals Schulfernsehen). Das Angebot und dessen Bekanntheit sollen weiterhin gepflegt und gesteigert werden; dies insbesondere durch die aktive Nutzung der Netzwerke der Kommissionsmitglieder.

Der LCH wird durch Bruno Rupp, Mitglied der Geschäftsleitung, in der Kommission vertreten.

Weitere Informationen:

www.d-edk.ch/srf-myschool und

www.srf.ch/myschool

Stiftungen

Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung

In unveränderter Zusammensetzung hat der von Manfred Dubach präsierte Stiftungsrat der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung an einer einzigen Sitzung die anstehenden Geschäfte behandelt. Die Sitzung fand am Hauptsitz des LCH in Zürich statt. Während des Jahrs wurde der Stiftungsrat von Vizepräsidentin Franziska Peterhans und Geschäftsführer Ivo Haug unterstützt. Weitere Mitglieder des Stiftungsrats sind Jöri Schwärzel, Koni Schuler und Bruno Rupp.

Aufgrund des Stiftungszwecks konnten im vergangenen Verbandsjahr wiederum keine Personen unterstützt werden. Infolge der guten Absicherung der Lehrpersonen durch die Pensionskassen gibt es auch bei den pensionierten Lehrerinnen und Lehrern kaum mehr Notfälle.

Die drei eingegangenen Gesuche mussten aus formalen Gründen und ohne Besprechung im Stiftungsrat durch den Präsidenten und den Geschäftsführer abschlägig beantwortet werden. Eine Ausweitung des Stiftungszwecks, über die anlässlich einer speziellen Sitzung des Stiftungsrats im Frühling 2018 diskutiert wird, und eine Information an die Kantonalsektionen sollen dazu führen, dass wieder vermehrt Gesuche an die Stiftung eingereicht werden.

Mit einer Anpassung des Anlagereglements soll einerseits erreicht werden, dass auch Anlagen getätigt werden können, die nicht wöchentlich handelbar sind (Mikrokredite), andererseits sollen im aktuell schwierigen Marktumfeld für Anleihen auch Obligationen mit einer etwas tieferen Bewertung möglich werden.

In einem erfreulichen Anlagejahr stiegen die Schwankungsreserven der Stiftung um CHF 92'000 auf CHF 608'000, was neu 16,5 Prozent des Stiftungskapitals entspricht. Die Erfolgsrechnung

ergab einen Gewinn von CHF 41'000. Davon fliesen CHF 36'000 in den Solidaritätsfonds des LCH. Mit diesen Geldern werden die Kantonalsektionen bei Rechtsfällen, Kampfmassnahmen oder Mitgliederwerbung unterstützt. Die beiden Anlageverwalter erreichten eine überdurchschnittliche Performance von 5,6 Prozent und 8,2 Prozent. Die Stiftung verfügt per Ende Verbandsjahr über ein Kapital von CHF 138'000 für Unterstüzungen. Der Stiftungsrat dankt Geschäftsführer Ivo Haug für den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen.

Stiftung Pestalozzianum

Die Stiftung Pestalozzianum für Bildung, Schule und Dialog, präsiert von Peter Stücheli-Herlach, engagiert sich für eine starke Volksschule und ein leistungsfähiges öffentliches Bildungswesen. Sie fördert den Austausch und den Dialog zwischen Pädagogik und Politik, Schule und Medien, Lehrenden und Forschung und unterstützt finanziell innovative Projekte, die das pädagogische Wissen vertiefen und das Wirken von Johann Heinrich Pestalozzi sichtbar machen. Die Stiftung verwaltet seinen Nachlass und fördert die historische Bildungsforschung. Die Vizepräsidentin des LCH, Marion Heidelberger, ist Mitglied des Ausschusses des Stiftungsrates und damit an der strategischen Ausrichtung und Planung aller Geschäfte beteiligt. Zusammen mit der PH Zürich verleiht die Stiftung anlässlich des Hochschultags der PHZH anfangs November jeweils den Bildungspreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Bildung und zeichnet herausragende Diplomarbeiten der PHZH aus.

Für sein lebenslanges Schaffen erhielt der Informatikpionier Carl August Zehnder am 2. November 2017 den diesjährigen Bildungspreis. Er setzt sich seit über 50 Jahren für die Informatik in der Schule ein. Zuletzt war der emeritierte Professor unter anderem aktiv daran beteiligt, Informatik im Lehrplan

aller aargauischen Kantonsschulen als obligatorisches Fach zu platzieren. Von 1979 bis 2003 war er ordentlicher Professor für Informatik an der ETH Zürich.

Zur Stiftung gehört die Forschungsbibliothek Pestalozzianum mit einmaligen Beständen an Lehrmitteln und Lernmedien sowie aus diversen Bildersammlungen. Während die Forschungsbibliothek bereits erschlossen und im Netzwerk der Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz (NEBIS) integriert ist, sind die übrigen Sammlungen noch nicht oder nur ansatzweise erschlossen. Im Rahmen eines Projektes des Lotteriefonds werden nun die Erschliessung, der Erhalt und die Nutzung dieser für den nationalen und internationalen Raum wichtigen Bestände an Kinder- und Jugendzeichnungen ermöglicht.

Weitere Informationen: www.pestalozzianum.ch

BILDUNG SCHWEIZ, Online-Kommunikation, Verlag LCH und Reisedienst LCH

BILDUNG SCHWEIZ

Mit elf Ausgaben BILDUNG SCHWEIZ, einundzwanzig Newslettern, drei bis fünf Online-Newsmeldungen pro Woche und einer Auswahl an Medienmitteilungen und diversen anderen Kommunikationsarbeiten, hat die Redaktion die Mitglieder des LCH während des Jahres 2017 zeitnah und kontinuierlich mit wertvollen Informationen bedient. Im Jahr 2017 sind die Ausgaben von BILDUNG SCHWEIZ jeweils in einer Auflage von rund 43'500 Exemplaren erschienen. Unter den elf Ausgaben befanden sich vier Themen-Nummern: «Schulreise, Sport und Spiel» im März, «Weiterbildung und Lehrmittel» im Juni, «Gesundheit und Ernährung»

im September und «Digitale Bildung» im Dezember. Daneben hat BILDUNG SCHWEIZ während desselben Jahres eine Reihe weiterer Themen vertieft, die sowohl für die Praxis als auch für die Bildungs- und Verbandspolitik von Interesse waren. Dazu gehörten unter anderem die Gesundheit von Lehrpersonen, Zivildienstleistende an Schulen, die Umsetzung des Lehrplans 21, die Rechte von Lehrpersonen, Leistungsmessungen, der Berufseinstieg, die Finanzkompetenz von Jugendlichen sowie die Frühförderung von Kindern im Vorschulalter. Ab April startete die Redaktion zudem die Serie «Schulische Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher», die sie bis Ende Jahr kontinuierlich und intensiv gepflegt und bewirtschaftet hat. Die 2016 neu als Pilotprojekt gestartete App BILDUNG SCHWEIZ etablierte sich gut und wurde 2017 daher ins feste Dienstleistungsangebot aufgenommen. Mittels einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Redaktion und Anzeigenmarketing gelang es zudem, den im Vorjahr eingebrochenen Inserateverkauf wieder zu steigern und zu stabilisieren.

Weitere Informationen: www.bildungschweiz.ch

Online-Kommunikation

Die Website www.LCH.ch ist nicht nur ein wichtiger Kommunikationskanal des Verbandes, sondern auch eine rege genutzte Plattform, auf der sich Interessierte zu den in der Deutschschweiz laufenden Bildungsthemen informieren können. Die bereits hohen Zahlen aus dem Vorjahr wurden erneut übertroffen. Mit insgesamt 152'900 Sitzungen nahmen diese um 3 Prozent zu, die Seitenaufrufe mit 470'300 sogar um 18 Prozent. Die Zahl der Benutzer knackte mit 100'500 eine magische Grenze, die im Vorjahr mit 94'100 noch verpasst worden war. Die Sitzungen steigerten sich auch qualitativ und quantitativ. Die Benutzerinnen und Benutzer schauten sich mit 3,08 Seiten pro Sitzung noch mehr an als noch 2016 mit 2,68 Seiten. Und sie

verweilten mit 2:23 Minuten auch 12 Sekunden länger auf der LCH-Website.

Spitzenreiterin unter den aufgerufenen Seiten war mit 13,8 Prozent die Startseite, die mit Vorschauen auf Meldungen, Veranstaltungen und Dienstleistungen zum Weitersurfen einlädt. Mit grösserem Abstand folgen die Unterseite «BILDUNG SCHWEIZ», die Online-Version des Fachmagazins, die «Aktuell»-Seite mit den neusten Meldungen und der im November 2016 lancierte Webshop, dessen Präsenz 2017 zum ersten Mal statistisch voll zum Tragen kam. Die Seite «Der LCH stellt sich vor» als Visitenkarte des Verbandes mit allen wichtigen Informationen, die Positionspapiere, mit denen der LCH Stellung zu relevanten Themen nimmt, sowie «Mehrwert LCH», wo Interessenten die Vorteile einer Mitgliedschaft auf einen Blick erfassen können, sind ebenfalls beliebt bei den Benutzerinnen und Benutzern. Trotz eines leichten statistischen Rückgangs behauptete sich auch der Newsletter LCH als wichtiges und nutzbringendes Instrument in der Kommunikationspalette des Verbandes. Alle zwei Wochen wird er an rund 31'000 Abonentinnen und Abonnenten verschickt. Die durchschnittliche Öffnungsrate liegt bei beachtlichen 35 Prozent.

Weitere Informationen: www.lch.ch/

Verlag LCH

Das Verlagsteam umfasst neben der Präsidentin Ruth Fritschi, Zentralsekretärin LCH Franziska Peterhans als Verlagsleiterin, sowie die beiden Lektorinnen Anita Zimmermann und Deborah Conversano.

Im Jahr 2017 erschienen zwei neue Bücher im Verlag LCH. Kurz nach Jahresbeginn wurde «Ihr Recht auf Recht» als Produkt der Reihe Berufs- und Fachliteratur veröffentlicht. Der Rechtsratgeber für Lehrpersonen und für weitere an der Schule beteiligte Personen wurde von Peter Hofmann verfasst. Der Jurist und ehemalige Primarlehrer ist vielen Leserinnen und Lesern von BILDUNG SCHWEIZ

durch seine regelmässig erscheinende Kolumne «Schulrecht» bekannt. «Ihr Recht auf Recht» fokussiert auf die Stellung der Lehrperson als Arbeitnehmerin und damit auf Themen aus dem Arbeits- und Anstellungsrecht. Es ergreift nicht Partei und ist damit auch als Ratgeber für Schulleitungen und Schulbehörden geeignet. «Ihr Recht auf Recht» stösst auf grosses Interesse und wurde bis Jahresende 1426 Mal verkauft – in nicht einmal zwölf Monaten.

Auch die Produktlinie Lehrmittel 4bis8 präsentierte im Frühling 2017 ein neues Produkt. Die Psychomotorik-Therapeutin und Heilpädagogin Dora Heimberg schrieb das Lehrmittel «Wenn Bewegung Wissen schafft». Für die Autorin ist Bewegung der Schlüssel zur Handlungsplanung. Nur wenn ein Kind lernt, seine Bewegungen zu steuern, kann Handeln gelingen. Im Theorieteil stellt Dora Heimberg unter anderem ihr Bewegungsmodell vor, dessen Grundlage die Wahrnehmung ist. Zum Theorieteil gehören auch methodisch-didaktische Hinweise. Viel Bewegung ist zudem im Praxisteil von «Wenn Bewegung Wissen schafft» enthalten, beispielsweise in den Kapiteln über den Purzelbaum oder das Seilspringen. Auch trifft das Lehrmittel «Wenn Bewegung Wissen schafft» den Geschmack und die Interessen der Leserinnen und Leser. 612 Bücher wurden in einem Zeitraum von rund sieben Monaten verkauft. Weiterhin sehr erfolgreich ist das 2016 erschienene Buch «Mathekinder». Es wurde insgesamt 1589 Mal verkauft.

Viermal jährlich informiert der Newsletter Verlag LCH mehr als 7000 Abonentinnen und Abonnenten über Angebote des Verlags. Seit 2017 erscheint der Newsletter im bewährten Design des Newsletters LCH und weist neu nicht nur auf Angebote der Reihe Lehrmittel 4bis8, sondern auch auf Publikationen wie Leitfäden des Dachverbands oder Produkte der Reihe Berufs- und Fachliteratur hin. Die hohe Öffnungsrate und die vielen Bestellungen, die

jeweils nach dem Versand eintreffen, sind ein Zeichen dafür, dass die Inhalte Interesse wecken. Auch für 2018 sind Neuerscheinungen im Verlag geplant. In der Produktlinie Lehrmittel 4bis8 ist dies ein Update des eBook-PDF «Eckball, Freistoss, Tooor!» sowie ein eBook-PDF mit Arbeitsblättern zum Zauberbuch «Hokus, Pokus, Fidibus». Auf die Bildungsmesse Swissdidac im Herbst 2018 hin soll ein neues Buch aus der Berufs- und Fachliteratur vorliegen, das Rituale in der Schule in den Mittelpunkt stellt.

Weitere Informationen: www.lch.ch/verlag-lch/portraet/

Reisedienst LCH

Im Berichtsjahr organisierte der Reisedienst LCH zusätzlich zu den Individualreisen drei exklusive BILDUNG SCHWEIZ-Leserreisen. In den Frühjahrs- und Herbstferien führte je eine Reise auf die Grüne Insel Irland. Eine weitere Gruppe von Lehrpersonen erkundete in elf Tagen den Süden Omans und wanderte im legendären Weihrauchland, am östlichen Zipfel der arabischen Halbinsel.

Der Reisedienst schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang von 7 Prozent ab, dennoch darf er auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen positiven Rückmeldungen zurückblicken. Leiterin des Reisedienstes ist Monika Grau.

Weitere Informationen:

www.lch.ch/fuer-mitglieder/reisedienst-lch

Administration und Personal

Der 2016 begonnene personelle Umbruch zog sich auch 2017 weiter: Ende Januar 2017 ging die leitende Redaktorin von BILDUNG SCHWEIZ, Doris Fischer, in Pension. Mit grossem Engagement hatte sie das Fachmagazin während 15 Jahren – zunächst als Redaktorin, zuletzt als Chefredaktorin – geprägt. Sie wurde gebührend verabschiedet und

ihre Arbeit verdankt. Ihre Nachfolge trat Belinda Meier an. Bereits seit November 2013 steht sie als Redaktorin für BILDUNG SCHWEIZ, die Website www.LCH.ch und den Newsletter LCH im Einsatz. Per 1. Februar 2017 übernahm sie die Leitung der Redaktion und Kommunikation. Gleichzeitig ergänzt ein neuer Mitarbeiter, Maximiliano Wepfer, das Team. Kristina Bijelic, die im Urlaub war, wurde in der Adressverwaltung während einem halben Jahr durch Vuce Milosevic vertreten.

Mit diesen erwähnten Personen arbeiten die folgenden Personen mit einem Pensum von insgesamt 815 Stellenprozenten unter der Leitung von Zentralsekretärin Franziska Peterhans im Zentralsekretariat im Kulturpark in Zürich-West: Jasmin Brändle, Adressverwaltung, Telefon- und Auskunftsdienst, Sekretariatsarbeiten; Deborah Conversano, Redaktorin BILDUNG SCHWEIZ und www.LCH.ch; Evelyne Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung; Jeannette Fahrner, Hausdienst; Pascal Frischknecht, Adjunkt der Zentralsekretärin; Monika Grau, Reisedienst und Dienstleistungen LCH; Ivo Haug, Buchhaltung. Diese professionell und motiviert arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in der Redaktion von BILDUNG SCHWEIZ stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung der Gremien des LCH sicher. Sie sind für die Dienstleistungen zuhanden der Mitgliedsorganisationen und Mitglieder des LCH, die Herausgabe der Verbandszeitschrift, des Newsletters sowie die zentrale Adressverwaltung verantwortlich. Sie leisten für die in den letzten Jahren stark gewachsene Online-Berichterstattung und für die Medienarbeit die notwendige Unterstützung. Ausserdem wird eine kompetente Buchhaltung des Verbandes samt Neben- und Stiftungsrechnungen sichergestellt. In unzähligen telefonischen, elektronischen und brieflichen Kontakten mit Lehrpersonen, Behörden, Geschäftspartnern oder Medien zeigt sich die hohe

Identifikation der Mitarbeitenden im Zentralsekretariat mit dem LCH.

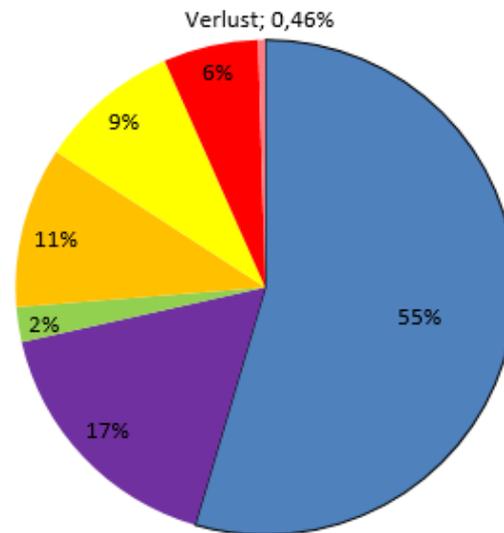
Weitere Informationen:

www.lch.ch/der-lch/zentralsekretariat/

WOHER KOMMT'S? WOHIN GEHT'S?
 Die Herkunft und Verwendung der Mittel des
 LCH im Geschäftsjahr **2016/2017**

**Ertrag
 2016/2017**

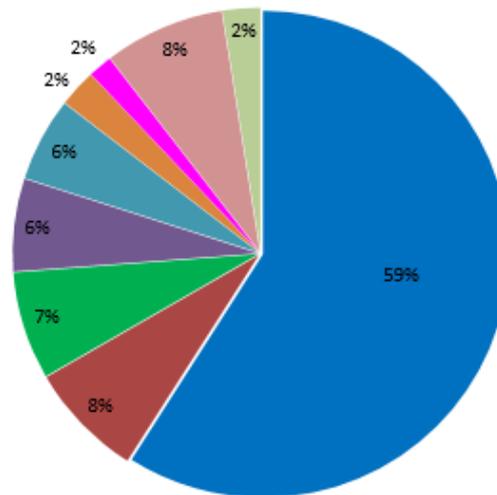
- Mitgliederbeiträge Netto
 - Mandate (interne Verrechnungen)
 - Schweizer Bildungstag; Sponsoringertrag
 - Finanzen Ertrag
 - Service- und Medieneträge
- Strukturelles Defizit**
- Auflösung Reserven
 - Verlust



Gesamtertrag: CHF 4'113'860

**Aufwand
 2016 /2017**

- Personal, Betriebskosten
- Gremien LCH (KO/AG), Sitzungen
- Mandate, Studien, Expertisen und Veranstaltungen
- Miete inkl. Nebenkosten
- Verwaltung und Informatik und Steuern
- Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedschaften
- Abschreibungen
- Finanzen Aufwand
- Service- und Medienaufwand



Gesamtaufwand: CHF 4'132'705

Strukturelles Defizit: CHF 272'921